

# **Geschäftsverteilungsplan 2014**

Das Präsidium des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen verteilt gemäß § 6 SGG i.V.m. §§ 21e, 21f GVG die Geschäfte auf die Senate und bestimmt deren Besetzung für die Zeit vom **01.01.2014 bis 31.12.2014**. Der Ausschuss der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter ist gehört, die Bestimmung des Präsidenten über die Zahl der Senate und seinen richterlichen Aufgabenbereich ist berücksichtigt worden.

**L 341 - 390**

A.**I. Verteilung der ab 01.01.2014 anhängig werdenden  
Streitsachen auf die Senate sowie Besetzung der Senate****1. Senat**

Streitsachen der Krankenversicherung (einschließlich Streitigkeiten nach § 28h Abs. 2 SGB IV, auf Grund des Lohnfortzahlungsgesetzes, des Aufwendungsausgleichsgesetzes und des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen, jedoch mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Krankenversicherung)

mit den in den Anlagen 5 (Berufungen) und 15 (Beschwerden) für das Sachgebiet **KR** aufgeführten Endziffern.

Handelt es sich bei einer Streitsache der Krankenversicherung um eine Beitragsstreitigkeit und wird mit demselben Eingang eine Beitragsstreitigkeit der Pflegeversicherung anhängig gemacht, ist der Senat auch für diese zuständig, solange keine Trennung der Verfahren erfolgt.

**Besetzung:**

Präsident des LSG **N i e d i n g**

Richter am LSG **W o l f f - D e l l e n** zu 0,3 - stellvertretender Vorsitzender -

Richterin am LSG **D r. P o n c e l e t** zu 0,3

Richter am LSG **D r. B l ü g g e l** zu 0,3

## 2. Senat

Streitsachen der Grundsicherung für Arbeitsuchende

mit den in den Anlagen 2 (Berufungen), 12 (Beschwerden) und 22 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **AS** aufgeführten Endziffern.

### Besetzung:

Vorsitzende Richterin am LSG L e n t e - P o e r t g e n zu 0,9

Richter am LSG P h i l i p p i - stellvertretender Vorsitzender -

Richter am LSG A c h i l l e s zu 0,5

Richterin am LSG B o e r n e r

Richterin am LSG L e h r m a n n - W a h l zu 0,3

### 3. Senat

- I. Streitsachen der allgemeinen Rentenversicherung (einschließlich der Streitigkeiten nach dem AAÜG) mit Ausnahme der Angelegenheiten der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

mit den in den Anlagen 3 (Berufungen), 13 (Beschwerden) und 23 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **R** aufgeführten Endziffern.

- II. Für Streitigkeiten aus dem Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren ist der 3. Senat zuständig, wenn der 11. Senat mit dem beanstandeten Verfahren befasst war oder ist.

#### Besetzung:

Vorsitzende Richterin am LSG **T r i t s c h l e r**

Richterin am LSG **D u l i e s** - stellvertretende Vorsitzende -

Richter am LSG **E r k e l e n z** zu 0,7

#### 4. Senat

- I. Streitsachen der allgemeinen Rentenversicherung (einschließlich der Streitigkeiten nach dem AAÜG) mit Ausnahme der Angelegenheiten der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

mit den in den Anlagen 3 (Berufungen), 13 (Beschwerden) und 23 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **R** aufgeführten Endziffern,

- II. Streitsachen der Unfallversicherung einschließlich der Streitigkeiten wegen Zulassung zu ärztlichen Tätigkeiten für Träger der Unfallversicherung sowie Erstattungs- und Rückerstattungsstreitigkeiten zwischen Trägern der Unfallversicherung und Trägern der Krankenversicherung einschließlich der Streitigkeiten nach § 105 SGB X

mit den in den Anlagen 4 (Berufungen), 14 (Beschwerden) und 24 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **U** aufgeführten Endziffern,

#### Besetzung:

Vorsitzende Richterin am LSG S c h o c k e n h o f f

Richter am LSG P u s c h - stellvertretender Vorsitzender -

Richter am SG D r. D e c k e r s

## **5. Senat**

- I. Streitsachen der Krankenversicherung (einschließlich Streitigkeiten nach § 28h Absatz 2 SGB IV, auf Grund des Lohnfortzahlungsgesetzes, des Aufwendungsausgleichsgesetzes und des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen, jedoch mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Krankenversicherung)

mit den in den Anlagen 5 (Berufungen), 15 (Beschwerden) und 25 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **KR** aufgeführten Endziffern.

Handelt es sich bei einer Streitsache der Krankenversicherung um eine Beitragsstreitigkeit und wird mit demselben Eingang eine Beitragsstreitigkeit der Pflegeversicherung anhängig gemacht, ist der Senat auch für diese zuständig, solange keine Trennung der Verfahren erfolgt.

- II. Streitigkeiten zwischen gesetzlichen Krankenkassen oder ihren Verbänden und dem Bundesversicherungsamt betreffend den Risikostrukturausgleich und die Verwaltung des Gesundheitsfonds

mit den in den Anlagen 10 und 30 für das Sachgebiet **KR5** aufgeführten ungeraden Endziffern.

War oder ist in diesem Senat im Rahmen des Risikostrukturausgleichs und/oder der Verwaltung des Gesundheitsfonds ein Verfahren betreffend einen Grundlagen-, Korrektur-, Zuweisungs- oder sonstigen Bescheid anhängig, so wird er auch für andere derartige Verfahren zuständig, die dasselbe Ausgleichsjahr betreffen.

- III. Streitsachen nach dem Gesetz über die Sozialversicherung der selbständigen Künstler und Publizisten.

- IV. Rechtsangelegenheiten, für die kein anderer Senat nach dem Sachzusammenhang zuständig ist.

- V. Beschlussachen betreffend

1. Angelegenheiten nach § 22 SGB X
2. Beschwerden in Ordnungsmittelangelegenheiten
3. Angelegenheiten der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter des LSG  
(§§ 18, 21, 22, 35 SGG)
4. Bestimmung der Zuständigkeit nach § 58 SGG

Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG Dr. Jansen

Richterin am LSG Frielingdorf zu 0,5 - stellvertretende Vorsitzende -

Richter am LSG Pierscianek

Richter am LSG Dr. Nolte zu 0,5

Richterin am LSG Altenweger zu 0,5

## **6. Senat**

I. Streitsachen der Grundsicherung für Arbeitsuchende

mit den in den Anlagen 2 (Berufungen), 12 (Beschwerden) und 22 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **AS** aufgeführten Endziffern.

II. Klagen nach § 29 Abs. 2 Nr. 3 SGG in Angelegenheiten der Erstattung von Aufwendungen nach § 6b SGB II.

**Besetzung:**

Vizepräsident des LSG L ö n s

Richterin am LSG S c h i m m zu 0,6 - stellvertretende Vorsitzende -

Richter am LSG S c h ä f e r zu 0,6

Richter am LSG K ö h l e r

## 7. Senat

Streitsachen der Grundsicherung für Arbeitsuchende

mit den in den Anlagen 2 (Berufungen), 12 (Beschwerden) und 22 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **AS** aufgeführten Endziffern.

### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG S c h u m a c h e r

Richterin am LSG R e d e n b a c h - G r u n d - stellvertretende Vorsitzende -

Richter am LSG S o l e t a

Richterin am SG O h z u 0,73 (bis 31.1.2014)

Richterin am SG S c h e l l z u 0,5 (ab 1.2.2014)

## **8. Senat**

- I. Streitsachen der allgemeinen Rentenversicherung (einschließlich der Streitigkeiten nach dem AAÜG) mit Ausnahme der Angelegenheiten der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

mit den in den Anlagen 3 (Berufungen), 13 (Beschwerden) und 23 Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **R** aufgeführten Endziffern.

- II. Streitsachen der Alterssicherung der Landwirte.

- III. Streitsachen nach § 7a Absatz 1 und § 28p SGB IV, soweit nicht die Zuständigkeit des 18. Senats besteht (Sachgebiet **R2**).

### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG Dr. F r e u d e n b e r g zu 0,7

Richter am LSG S c h n e i d e r - stellvertretender Vorsitzender -

Richter am LSG A g h t e

Richterin am SG Dr. R ö t t g e s

## **9. Senat**

- I. Streitsachen der Arbeitsförderung einschließlich der übrigen Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit

mit den in den Anlagen 1 (Berufungen), 11 (Beschwerden) und 21 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **AL** aufgeführten Endziffern,

- II. Streitsachen der Sozialhilfe (einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) mit Ausnahme des Asylbewerberleistungsgesetzes

mit den in den Anlagen 8 (Berufungen), 18 (Beschwerden) und 28 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **SO** aufgeführten Endziffern.

### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG D r. S o m m e r

Richter am LSG D r. A u b e l - stellvertretender Vorsitzender -

Richter am LSG D r. B e n d e r

Richterin am SG S c h n e i d e r

## 10. Senat

I. Streitsachen gemäß § 51 Abs. 1 Nr. 7 SGG

mit den in den Anlagen 7 (Berufungen), 17 (Beschwerden) und 27 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **SB** aufgeführten Endziffern,

II. Streitsachen betreffend Blindengeld und Blindenhilfe, soweit nicht die Zuständigkeit des 9. oder 20. Senates besteht.

III. Streitsachen der Pflegeversicherung, soweit nicht eine Zuständigkeit des 1., 5., 11. und 16. Senats gegeben ist.

IV. Klagen nach § 29 Abs. 2 Nr. 1 SGG gegen Entscheidungen der Schiedsstelle nach § 76 des Elften Buches Sozialgesetzbuch.

V. Streitigkeiten nach § 29 Abs. 3 Nr. 2 SGG betreffend den Finanzausgleich der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG G r ö n e

Richterin am LSG B e h r e n d - stellvertretende Vorsitzende -

Richter am LSG D a w e k e

## **11. Senat**

- I. Streitsachen des Vertragsarztrechts und des Vertragszahnarztrechts,
- II. Klagen nach § 29 Absatz 2 Nr. 1 SGG gegen Entscheidungen der Landesschiedsämter und gegen Beanstandungen von Entscheidungen der Landesschiedsämter nach dem Fünften Buch Sozialgesetzbuch sowie gegen Entscheidungen der Schiedsstellen nach § 120 Absatz 4 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch.
- III. Klagen nach § 29 Absatz 2 Nr. 2 SGG in Aufsichtsangelegenheiten gegenüber Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung und der Künstlersozialkasse sowie ihren Verbänden, gegenüber den Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen sowie der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, bei denen die Aufsicht von einer Landes- oder Bundesbehörde ausgeübt wird.
- IV. Streitigkeiten zwischen gesetzlichen Krankenkassen oder ihren Verbänden und dem Bundesversicherungsamt betreffend die Anerkennung von strukturierten Behandlungsprogrammen.
- V. Beschlusssachen betreffend die Ablehnung von Gerichtspersonen der Sozialgerichte (§ 60 SGG).
- VI. Streitigkeiten aus dem Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren.

### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG F r e h s e zu 0,7

Richter am LSG W e n d l e r - stellvertretender Vorsitzender -

Richterin am LSG D r. C l a ß e n

## **12. Senat**

I. Streitsachen der Grundsicherung für Arbeitsuchende

mit den in den Anlagen 2 (Berufungen), 12 (Beschwerden) und 22 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **AS** aufgeführten Endziffern,

II. Streitsachen der Sozialhilfe (einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)

mit den in den Anlagen 8 (Berufungen), 18 (Beschwerden) und 28 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **SO** aufgeführten Endziffern,

III. Streitsachen nach §§ 6a BKGG und 6b BKGG (ohne Kindergeldsachen),

IV. Streitsachen nach § 15 des Entwicklungshelfergesetzes,

Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG B r a n d zu 0,8

Richter am LSG H ü c k e r t - stellvertretender Vorsitzender –

Richter/in am LSG N N

Richterin am LSG D r. B r i n k

### **13. Senat**

- I. Streitsachen des sozialen Entschädigungsrechts und Streitsachen über die Entschädigung von Soldaten der früheren NVA wegen wehrdienstbedingter Gesundheitsschäden
  
- II. Streitsachen gemäß § 51 Abs. 1 Nr. 7 SGG  
  
mit den in den Anlagen 7 (Berufungen), 17 (Beschwerden) und 27 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **SB** aufgeführten Endziffern.
  
- III. Erziehungsgeldsachen,
  
- IV. Streitigkeiten nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz.
  
- V. Kindergeldsachen einschließlich der Erstattungsstreitigkeiten gemäß § 8 Abs. 3 BKGG (ohne Streitsachen nach § 6a und § 6b BKGG)

#### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG S c h o l z

Richter am LSG D r . v o n R e n e s s e - stellvertretender Vorsitzender -

Richter am LSG A l t

## 14. Senat

- I. Streitsachen der allgemeinen Rentenversicherung (einschließlich der Streitigkeiten nach dem AAÜG) mit Ausnahme der Angelegenheiten der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See,  
  
mit den in den Anlagen 3 (Berufungen), 13 (Beschwerden) und 23 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **R** aufgeführten Endziffern,
  
- II. Streitsachen nach dem Gesetz über die Errichtung einer Zusatzversorgungskasse für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft,

### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG R i c h t e r  
Richterin am LSG H a g e m e i e r - stellvertretende Vorsitzende -  
Richterin am LSG D a m r o s c h zu 0,6  
Richterin am LSG D r. K a l l m a y e r zu 0,8  
Richter am SG M a c h o n (bis 28.2.2014)

## 15. Senat

- I. Streitsachen der Unfallversicherung einschließlich der Streitigkeiten wegen Zulassung zu ärztlichen Tätigkeiten für Träger der Unfallversicherung sowie Erstattungs- und Rückerstattungsstreitigkeiten zwischen Trägern der Unfallversicherung und Trägern der Krankenversicherung einschließlich der Streitigkeiten nach § 105 SGB X

mit den in den Anlagen 4 (Berufungen), 14 (Beschwerden) und 24 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **U** aufgeführten Endziffern,

- II. Streitigkeiten nach § 29 Abs. 3 Nr. 3 SGG betreffend den Ausgleich unter den gewerblichen Berufsgenossenschaften nach dem Siebten Buch Sozialgesetzbuch,

- III. Beschwerden betreffend:

1. Angelegenheiten nach § 191 SGG,
2. Entschädigung von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern, Zeuginnen und Zeugen, Sachverständigen, Dolmetschern und Übersetzerinnen und Übersetzern.

- IV. Erinnerungen betreffend die Festsetzung der Entschädigung von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern.

### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG J u n g

Richterin am LSG F r o s s a r d - stellvertretende Vorsitzende -

Richterin am LSG J o r d i n g

Richter am LSG S ö h n g e n

## 16. Senat

- I. Streitsachen der Krankenversicherung (einschließlich Streitigkeiten nach § 28h Abs. 2 SGB IV, auf Grund des Lohnfortzahlungsgesetzes, des Aufwendungsausgleichsgesetzes und des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen).

mit den in den Anlagen 5 (Berufungen), 15 (Beschwerden) und 25 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **KR** aufgeführten Endziffern.

Handelt es sich bei einer Streitsache der Krankenversicherung um eine Beitragsstreitigkeit und wird mit demselben Eingang eine Beitragsstreitigkeit der Pflegeversicherung anhängig gemacht, ist der Senat auch für diese zuständig, solange keine Trennung der Verfahren erfolgt.

- II. Streitsachen nach §§ 7 Abs. 3 und 9 des Entwicklungshelfergesetzes,
- III. Streitsachen der landwirtschaftlichen Krankenversicherung (einschließlich der Streitigkeiten aufgrund des Gesetzes zur Hilfe von Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen),
- IV. Streitigkeiten zwischen gesetzlichen Krankenkassen oder ihren Verbänden und dem Bundesversicherungsamt betreffend den Risikostrukturausgleich und die Verwaltung des Gesundheitsfonds.

mit den in den Anlagen 10 und 30 für das Sachgebiet **KR5** aufgeführten geraden Endziffern (einschließlich 0).

War oder ist in diesem Senat im Rahmen des Risikostrukturausgleichs und/oder der Verwaltung des Gesundheitsfonds ein Verfahren betreffend einen Grundlagen-, Korrektur-, Zuweisungs- oder sonstigen Bescheid anhängig, so wird er auch für andere derartige Verfahren zuständig, die dasselbe Ausgleichsjahr betreffen.

- V. Beschwerden betreffend im Allgemeinen Register (AR) erfasste Angelegenheiten.

Besetzung

Vorsitzender Richter am LSG K n i s p e l

Richter am LSG H u m p e r t - stellvertretender Vorsitzender

Richter am LSG M e r h e i m

Richter am LSG D r. R ö h l

## **17. Senat**

- I. Streitsachen der Unfallversicherung einschließlich der Streitigkeiten wegen Zulassung zu ärztlichen Tätigkeiten für Träger der Unfallversicherung sowie Erstattungs- und Rückerstattungsstreitigkeiten zwischen Trägern der Unfallversicherung und Trägern der Krankenversicherung einschließlich der Streitigkeiten nach § 105 SGB X

mit den in den Anlagen 4 (Berufungen), 14 (Beschwerden) und 24 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **U** aufgeführten Endziffern.

- II. Streitsachen nach § 10 Abs. 1 des Entwicklungshelfergesetzes.
- III. Wahlanfechtungssachen gemäß § 6 SGG i.V.m. § 21 b Abs. 6 GVG.

### **Besetzung:**

NN

Richter am LSG D r. B e r e n d e s - stellvertretender Vorsitzender -

Richterin am LSG O l l i g

Richterin am LSG D r. B e r g m a n n zu 0,5

## **18. Senat**

- I. Streitsachen
1. der Rentenversicherung in Angelegenheiten der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft/Bahn/See einschließlich der Angelegenheiten nach § 28i Satz 5 und § 28p SGB IV,
  2. nach §§ 8, 8a SGB IV
- II. Streitsachen der allgemeinen Rentenversicherung (einschließlich der Streitigkeiten nach dem AAÜG) mit Ausnahme der Angelegenheiten der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
- mit den in den Anlagen 3 (Berufungen), 13 (Beschwerden) und 23 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **R** aufgeführten Endziffern.
- III. Angelegenheiten nach dem Bergmannsversorgungsgesetz.

### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG **A l l g e i e r**

Richter am LSG **D r. K a h l e r t** zu 0,9 - stellvertretender Vorsitzender -

Richterin am SG **S i e p m a n n** zu 0,7 (bis 6.1.2014)

Richter am SG **D r. K e m p e r**

## **19. Senat**

Streitsachen der Grundsicherung für Arbeitsuchende

mit den in den Anlagen 2 (Berufungen), 12 (Beschwerden) und 22 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **AS** aufgeführten Endziffern.

### **Besetzung:**

Vorsitzender Richter am LSG D r. K ü h l

Richterin am LSG S t r a ß f e l d - stellvertretende Vorsitzende -

Richter am LSG L ü t z

Richterin am SG D r. B o l t e zu 0,5

## **20. Senat**

- I. Streitsachen der Sozialhilfe (einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)

mit den in den Anlagen 8 (Berufungen), 18 (Beschwerden) und 28 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **SO** aufgeführten Endziffern,

- II. Streitsachen der Arbeitsförderung einschließlich der übrigen Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit

mit den in den Anlagen 1 (Berufungen), 11 (Beschwerden) und 21 (Beschwerden-ER) für das Sachgebiet **AL** aufgeführten Endziffern,

- III. Streitsachen des Asylbewerberleistungsgesetzes.

- IV. Klagen nach § 29 Abs. 2 Nr. 1 SGG gegen Entscheidungen der Schiedsstellen nach § 80 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch.

### Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG Dr. Weßling – Schregel

Richterin am LSG Dr. Kniessel - stellvertretende Vorsitzende -

Richter am LSG Ottersbach

Richter am SG Dr. Stöltzing

## **21. Senat**

- I. Streitigkeiten, die Entscheidungen einer Vergabekammer nach Maßgabe von § 69 Absatz 2 des Fünften Buches des Sozialgesetzbuches betreffen.
  
- II. Streitigkeiten über Entscheidungen des Bundeskartellamts, die die freiwillige Vereinigung von Krankenkassen nach § 172a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch betreffen.

Besetzung:

Vorsitzender Richter am LSG Dr. J a n s e n

Richter am LSG P i e r s c i a n e k - stellvertretender Vorsitzender -

Richter am LSG Dr. N o l t e

## **II. Verteilung der am 31.12.2013 anhängigen Streitsachen**

1. Der 2. Senat übernimmt vom 3. Senat alle nicht geladenen Streitsachen des Fachgebiets SB.
2. Der 3. Senat übernimmt vom 5. Senat alle nicht geladenen Streitsachen des Fachgebiets VE bzw. EK.
3. Der 16. Senat übernimmt vom 11. Senat alle nicht geladenen Streitsachen des Fachgebiets KR mit Ausnahme der KR-KL-Verfahren.
4. Von den im 7. Senat am 31.12.2013 anhängigen und nicht geladenen Streitsachen aus dem Fachgebiet AS gehen zum 01.01.2014 die 25 ältesten Berufungen aus dem Jahr 2013 und die 20 jüngsten sonstigen Beschwerden auf den 19. Senat über. Ausgenommen sind Streitsachen, die durch Nachzugsregelungen/Direktzuweisungen mit anderen im 7. Senat verbleibenden Streitsachen verbunden sind. Diese zählen bei der Anzahl der abzugebenden Streitsachen nicht mit.
5. Im Übrigen bleibt es hinsichtlich der anhängigen Streitsachen bei der bisherigen Zuständigkeit der Senate.

Wäre nach diesen Bestimmungen eine Streitsache abzugeben, die durch Direktzuweisung mit einer nicht abzugebenden anderen im Senat anhängigen Streitsache verbunden ist, so wird sie nicht abgegeben und zählt bei der Anzahl der abzugebenden Streitsachen nicht mit.

### **B.**

## **Zusatzregelungen zur Verteilung der Geschäfte**

### **I. Allgemeines**

1. Die Zuständigkeit der Senate nach Abschnitt A umfasst auch Rechtsangelegenheiten, die nach dem Sachzusammenhang zu den zugewiesenen Rechtsgebieten gehören. Ein Sachzusammenhang ist auch bei Streitigkeiten gegeben, die

das Verwaltungsverfahren betreffen – einschließlich solcher nach § 66 SGB X –, ferner auch dann, wenn Leistungen verlangt werden, die im sachlichen Recht für den Leistungsträger (Ziffer 2) nicht vorgesehen sind.

2. Für Schadenersatz-, Folgenbeseitigungs- und Herstellungsansprüche, die sich gegen einen Leistungsträger aus einem in Abschnitt A angegebenen Rechtsgebiet richten, bestimmt sich die Zuständigkeit nach den Regelungen des Abschnittes A. Dies gilt ferner für Rückforderungs- und Ersatzstreitigkeiten, soweit einer der genannten Leistungsträger beklagt ist.
3. Für Erstattungsstreitigkeiten (insbesondere gemäß §§ 102 ff. SGB X) ist der Senat zuständig, dem die Angelegenheiten des beklagten Leistungsträgers zugewiesen sind; Sonderregelungen nach Abschnitt A bleiben unberührt. Für Rückerstattungsstreitigkeiten (insbesondere § 112 SGB X) ist der Senat zuständig, dem nach den Regelungen in Abschnitt A die Angelegenheiten des klagenden Leistungsträgers zugewiesen sind.
4. Die Zuständigkeit für Streitigkeiten aus dem Bereich der Aufsicht und des Selbstverwaltungsrechts folgt der Zuständigkeit für die den einzelnen Senaten zugewiesenen Sachgebiete.
5. Streitigkeiten wegen Einbehaltung und Abführung (Zahlung) oder Rückforderung von Beiträgen aus sozialversicherungsrechtlichen Lohnersatzleistungen – z.B. § 255 SGB V, § 176 SGB VI, § 26 Abs. 2 SGB III – gelten im Sinne von Abschnitt A. als Angelegenheiten des Rechtsgebiets, dem der zur Zahlung der Beiträge verpflichtete Leistungsträger angehört.
6. Für Berufungen und Beschwerden im Vollstreckungsverfahren (§§ 198 ff. SGG) bestimmt sich die Zuständigkeit der Senate nach den Regelungen in Abschnitt A.
7. AR-Sachen werden bei der Verteilung nach den Anlagen 1 – 30 wie eine Berufung behandelt. Die Sache wird in dem Senat, dem sie zugewiesen wurde, weitergeführt, wenn sich später ergibt, dass es sich um eine Berufung oder Beschwerde handelt und der Senat für das betreffende Fachgebiet zuständig ist.

8. Stellt sich nach der Verteilung eines Eingangs heraus, dass ein anderer Senat zuständig ist, so ist die Sache an diesen abzugeben. Soweit die Eingänge nach den Anlagen verteilt werden, erfolgt die Abgabe an die Stammdatenerfassungsstelle; für die Eintragung maßgebender Tag ist in diesem Fall der Tag des Eingangs der Sache bei dieser Stelle. Das gilt entsprechend, wenn sich herausstellt, dass der Eingang nach einer unzutreffenden Anlage verteilt worden ist.
9. Sollen Verfahren zur gemeinsamen Verhandlung und Entscheidung verbunden werden, die bei verschiedenen Senaten anhängig sind, erfolgt die Verbindung zu dem Verfahren mit dem ältesten Aktenzeichen.

## **II. Verteilung nach den Anlagen 1 - 30**

1. Soweit gemäß Abschnitt A. die Streitsachen nach den Anlagen auf die Senate verteilt werden, sind sie nach der Anlage ihres Rechtsgebiets zu erfassen. Die Reihenfolge der Erfassung richtet sich nach dem Tag des Eingangs beim Landessozialgericht. Gehen mehrere Sachen eines Rechtsgebiets am selben Tage ein, so werden sie in alphabetischer Reihenfolge verteilt. Maßgebend ist der erste großgeschriebene Buchstabe des im Rubrum der angefochtenen Entscheidung oder, sofern diese noch nicht vorliegt, des in der Rechtsmittel- oder Antragschrift angegebenen Namens des Klägers bzw. der Klägerin. Bei mehreren Kläger(inne)n ist der Name der zuerst genannten Person ausschlaggebend. Gehen an einem Tag mehrere Sachen von Kläger(inne)n ein, deren Namen mit demselben großgeschriebenen Buchstaben beginnen, wird nach der alphabetischen Reihenfolge der weiteren Buchstaben des Namens, sodann des zuerst genannten Vornamens, schließlich nach dem niedrigsten erstinstanzlichen Aktenzeichen erfasst. Nach der Verteilung der Streitsachen auf die Senate werden dort spruchkörperbezogene Register geführt. Die Beschwerden gegen die Nichtzulassung der Berufung und Untätigkeitsbeschwerden sind nach der jeweiligen Anlage zu verteilen.

Gehen Beschwerden in Verfahren auf Erlass einer einstweiligen Anordnung ein, so werden sie vorab sofort nach dem Zeitpunkt des Eingangs und, wenn dieser gleich ist, in alphabetischer Reihenfolge verteilt.

2. Mehrere Berufungen gegen dasselbe Urteil sind unabhängig vom Tage ihres Eingangs als eine Sache zu behandeln und daher nur einmal zu erfassen. Ist dies nicht beachtet worden, so ist der aufgrund der ersten Eintragung zuständig gewordene Senat auch für die später eingetragene(n) Berufung(en) zuständig. Letztere ist (sind) jedoch als Neueingang zu behandeln, wenn im Zeitpunkt ihres Eingangs der zuerst zuständig gewordene Senat nicht mehr mit der Sache befasst und für das betreffende Rechtsgebiet (nach Neueingängen) auch nicht mehr zuständig ist.
3. Für mehrere Beschwerden gegen denselben Beschluss gilt Ziffer 2 entsprechend.
4. Gehen an einem Tag in derselben Streitsache Beschwerden gegen verschiedene Beschlüsse ein, so ist für alle Beschwerden der Senat zuständig, auf den die nächste Ziffer der Anlage fällt.
5. Gehen an einem Tag in derselben Streitsache eine oder mehrere Berufungen und eine oder mehrere Beschwerden ein, so ist der für die Berufung(en) zuständige Senat auch für die Beschwerde(n) zuständig. Dies gilt nicht bei Beschwerden im einstweiligen Rechtsschutz.
6. Ist ein Senat mit einem Berufungs- oder Beschwerdeverfahren befasst, so ist er auch für (weitere) damit zusammenhängende Beschwerdesachen, die dasselbe Streitverfahren betreffen, sowie einstweilige Anordnungsverfahren zuständig. Das gilt nicht, soweit die besondere Zuständigkeit des 5., 11., 15. oder 16. Senats gegeben ist.
7. Ist kein Berufungsverfahren anhängig, so werden die Beschluss- und Beschwerdeverfahren sowie die einstweiligen Anordnungsverfahren nach dem Rechtsgebiet der Hauptsache verteilt. Das gilt nicht, soweit die besondere Zuständigkeit des 5., 11., 15. oder 16. Senats gegeben ist.
8. Ist - mit Ausnahme der Sachgebiete **AS** und **SO** - bei einem Senat ein einstweiliges Anordnungsverfahren (als Antragsverfahren oder im Beschwerderechtzug)

oder eine Kostenbeschwerde im Rahmen eines einstweiligen Anordnungsverfahrens anhängig oder anhängig gewesen, so wird er auch für die später eingehende Hauptsache oder die Beschwerde gegen eine Prozesskostenhilfeentscheidung oder ein später anhängig werdendes weiteres einstweiliges Anordnungsverfahren zuständig. Ziff. 14 geht vor.

9. Ist bei einem Senat ein Prozesskostenhilfverfahren (als Antragsverfahren oder im Beschwerderechtszug) anhängig oder anhängig gewesen, so wird er auch für die später eingehende Hauptsache oder ein später anhängig werdendes einstweiliges Anordnungsverfahren oder ein später anhängig werdendes weiteres Prozesskostenhilfverfahren zuständig.
10. Ist bei einem Senat ein Berufungsverfahren anhängig oder anhängig gewesen, so ist er auch zuständig für eine dasselbe Urteil betreffende Nichtzulassungsbeschwerde. Im Falle der Abhilfe der Nichtzulassungsbeschwerde ist er auch für die Berufung zuständig. Das gleiche gilt, wenn zuerst eine Nichtzulassungsbeschwerde eingegangen ist. Ist eine Streitsache bei einem Senat als Berufung oder Nichtzulassungsbeschwerde eingetragen worden, so bleibt dieser Senat für das Rechtsmittel auch dann zuständig, wenn sich nachträglich herausstellt, dass das jeweils andere Rechtsmittel eingelegt war.
11. Ist ein Senat mit der Berufung gegen ein Urteil befasst oder befasst gewesen, so ist er auch für das später anhängige Berufungsverfahren gegen ein dieses Urteil ergänzendes Urteil (§ 140 SGG) zuständig.
12. Ist bei einem Senat ein Berufungs- oder Beschwerdeverfahren anhängig gewesen, so ist er auch zuständig für damit zusammenhängende Beschwerdesachen, die Gebühren- und Kostenangelegenheiten (einschließlich die Kostentragungspflicht nach § 109 SGG) betreffen.
13. Ist bei einem Senat ein Berufungs- oder Beschwerdeverfahren anhängig gewesen, so ist er auch zuständig für das damit zusammenhängende Verfahren nach § 178a SGG.
14. Gehen innerhalb eines Sachgebiets, für das zwei oder mehrere Senate zuständig

sind, mehrere Berufungen oder Beschwerden ein, in denen dieselbe natürliche Person Kläger(in) ist, so wird der Senat, in dessen Zuständigkeit die älteste noch anhängige Berufung, Beschwerde oder das noch anhängige Verfahren nach § 178a SGG fällt, auch für die weiteren Berufungen, Beschwerden oder Verfahren nach § 178a SGG zuständig. Bei gleichzeitigem Eingang solcher Berufungen oder Beschwerden richtet sich die Zuständigkeit nach der älteren Endziffer der für das Sachgebiet maßgeblichen Anlage. Ziffer 15 bleibt unberührt. Ziffer 14 gilt nur, soweit nicht ein Fall der Direktzuweisung wegen Vorbefassung vorliegt. Anhängig im Sinne dieser Bestimmung ist eine Sache, solange sie nach den Vorschriften der Aktenordnung für die Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit (Aktenordnung SG - AktO-SG) in Verbindung mit der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in der Sozialgerichtsbarkeit (SG-Statistik) in der Hauptsache anhängig ist oder als anhängig gilt. Das Vorstehende gilt entsprechend bei auch nur teilweiser Personenidentität der Angehörigen einer Bedarfsgemeinschaft iSd § 7 Abs. 3 SGB II und auch soweit Personen ihre Zugehörigkeit zu der Bedarfsgemeinschaft bestreiten.

15. Für zurückverwiesene, wiederaufgenommene und nach § 11 der AktO-SG aufgenommene oder fortgesetzte Streitsachen sowie Sachen, in denen prozessbeendende Erklärungen angefochten werden, ist der Senat zuständig, in dem die Streitsache zur Zeit der Erledigung oder zur Zeit des Eintritts des als Erledigung geltenden Tatbestandes anhängig gewesen ist; das gilt auch für Sachen, die nach einer Zurückverweisung an das SG erneut beim LSG anhängig werden. Für damit zusammenhängende Beschwerden gegen Prozesskostenhilfebeschlüsse, Beschwerden im einstweiligen Rechtsschutz- sowie in Gebühren- und Kostenverfahren ist gleichfalls der in Satz 1 genannte Senat zuständig. Wird die Sache an "einen anderen Senat" zurückverwiesen, ist der Senat zuständig, dessen beisitzende Richter(innen) gemäß Abschnitt E Ziffer 2 zur Vertretung bestimmt sind. Nach § 170 Abs. 4 SGG zurückverwiesene Sachen sind Neueingänge. Anträge nach § 140 SGG gelten nicht als neue Sache.
16. Betrifft der Streitgegenstand ein Rechtsgebiet, für das der frühere Senat (nach Neueingängen) nicht mehr zuständig ist, so ist die Streitsache abweichend von den Regelungen der Ziffern 8 bis 15 hinsichtlich der Zuständigkeit als Neueingang zu behandeln.

17. Die Überwachung der aktenmäßig erledigten ruhenden oder ausgesetzten Verfahren eines Senats, der in dem betreffenden Sachgebiet keine Eingänge und - infolge Bestandsabgabe - auch keine Bestände mehr hat, übernimmt der Senat, der dessen noch anhängige Streitsachen übernommen hat, bei mehreren Senaten gegebenenfalls anteilig nach dem für die Bestandsabgabe vorgesehenen Verhältnis. Sind Streitsachen neu einzutragen, werden sie hinsichtlich der Zuständigkeit wie Neueingänge behandelt.
  18. Bei einer fehlerhaften Verteilung nach den Anlagen bleiben diese und die späteren Zuordnungen unberührt. Ein Fehleintrag führt nicht zur Direktzuweisung des richtigen Rechtsmittels.
- III. Die vorstehenden Zusatzregelungen zur Verteilung der Geschäfte gelten entsprechend für Nichtzulassungsbeschwerden nach § 145 SGG und Klagen nach § 29 Abs. 2 und 3 SGG.

### C.

#### **Vertretung der Vorsitzenden der Senate:**

Die Vorsitzenden werden bei Verhinderung – soweit unter A. nichts anderes bestimmt ist – durch den/die jeweils dienstälteste(n) (bei gleichem Dienstalter durch den/die lebensälteste(n)) Richter(in) am Landessozialgericht des Senats vertreten, bei dessen/deren Verhinderung durch den/die dann nach dem Dienstalter (bei gleichem Dienstalter nach dem Lebensalter) jeweils älteste(n) Richter(in) am Landessozialgericht des Senats. Sind alle Richter(innen) am Landessozialgericht eines Senats verhindert, so wird der/die Vorsitzende durch die übrigen Vorsitzenden vertreten; für die Reihenfolge gilt Abschnitt D. Ziffern 2, 5 und 6 entsprechend. Die Verhinderung stellt der Präsident fest, wenn sie nicht offensichtlich ist.

Vertretungsfall in diesem Sinn sind die in Abschnitt D. Ziffer 5 beschriebenen Tatbestände. Durchgehende Verhinderungen gelten als ein Vertretungsfall.

**D.****Vertretung der beisitzenden Berufsrichter(innen):**

1. Die Vertretung der beisitzenden Berufsrichter(innen) innerhalb des Senats regelt der Senat.
2. Ist ein Senat durch Verhinderung(en) beschlussunfähig, so werden die beisitzenden Berufsrichter(innen) vertreten:

im	1. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	5. Senats
im	2. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	6. Senats
im	3. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	14. Senats
im	4. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	3. Senats
im	5. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	16. Senats
im	6. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	12. Senats
im	7. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	19. Senats
im	8. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	4. Senats
im	9. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	20. Senats
im	10. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	13. Senats
im	11. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	5. Senats *3. Senats
im	12. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	2. Senats
im	13. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	10. Senats
im	14. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	18. Senats
im	15. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	17. Senats
im	16. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	11. Senats
im	17. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	15. Senats
im	18. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	8. Senats
im	19. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	7. Senats
im	20. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	9. Senats
im	21. Senat	durch die Beisitzer(innen)	des	16. Senats

\* Für Streitigkeiten aus dem Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren

3. Sind alle Beisitzer(innen) des Vertretungssenats verhindert, so richtet sich ihre Vertretung nach der vorstehenden Regelung. Vertreten sich nach der vorstehenden Regelung zwei Senat gegenseitig, ist bei Verhinderung aller Beisitzer(innen) des Vertretungssenats zur Vertretung berufen:

im 7. und 19. Senat die Beisitzer(innen) des 9. Senats.

im 10. und 13. Senat die Beisitzer(innen) des 2. Senats.

im 9. und 20. Senat die Beisitzer(innen) des 12. Senats.

im 15. und 17. Senat die Beisitzer(innen) des 4. Senats.

4. Bei Verhinderung der berufsrichterlichen Beisitzer(innen) und ihrer Vertreter(innen) sind alle übrigen berufsrichterlichen Beisitzer(innen) in der Reihenfolge des Alphabets zur Vertretung berufen.
5. Die Vertreter(innen) werden der Reihe nach herangezogen, beginnend mit dem/der dienstjüngsten, bei gleichem Dienstalder mit dem/der der Geburt nach jüngsten Richter(in). Dabei gilt als ein Vertretungsfall die Mitwirkung
  - a) an Sitzungen,
  - b) bei einer oder mehreren Entscheidungen an einem sonstigen Tag.

Der Vertretungsfall der Mitwirkung an Sitzungen umfasst die Teilnahme an der Vorberatung sowie die Mitwirkung an allen Entscheidungen, die vom Beginn des Tages der Vorberatung bis zum Ende des Sitzungstages getroffen werden.

6. Im Falle der Verhinderung des berufenen Vertreters / der berufenen Vertreterin tritt der/die nächste an seine/ihre Stelle; der/die Verhinderte hat die Vertretung nicht nachzuholen.
7. Die Verhinderung stellt der Präsident fest, wenn sie nicht offensichtlich ist.

**E.****Verteilung der ehrenamtlichen Richter(innen) auf die Senate:**

1. Den Senaten werden die in der beigelegten Aufstellung benannten ehrenamtlichen Richter(innen) zugeteilt (Anlage 31).
2. Sie werden in der Reihenfolge herangezogen, wie sie sich aus der Anlage 31 ergibt.
3. Bei Verhinderung eines/einer ehrenamtlichen Richters/Richterin tritt der/die nächste noch nicht geladene ehrenamtliche Richter(in) seiner Gruppe ein. Der/die ausgefallene Richter(in) ist erst wieder zu laden, wenn er/sie nach der laufenden Nummer der Liste ansteht.
4. Reicht die Zeit zur Ladung des/der nächsten ehrenamtlichen Richters/Richterin nicht aus, so dass eine anberaumte Sitzung aufgehoben werden müsste, sind die in der Anlage mit \* gekennzeichneten Richter(innen) heranzuziehen, und zwar in der Reihenfolge der Aufstellung beginnend mit dem/der ersten durch \* gekennzeichneten Richter(in). Nach der Heranziehung ist diese(r) zu überspringen, wenn er/sie sonst an der Reihe wäre.
5. Bei Verhinderung aller ehrenamtlichen Richter(innen) einer Gruppe des Senats ist der/die nächste noch nicht geladene ehrenamtliche Richter(in) der entsprechenden Gruppe des der Nummer nach folgenden Senats mit demselben Sachgebiet heranzuziehen. Soweit kein weiterer Senat mit demselben Sachgebiet beauftragt ist, ist der nächste Senat heranzuzuziehen, dem ehrenamtliche Richter(innen) der gleichen Gruppe zugeordnet sind. Bei seiner/ihrer Verhinderung gilt Ziffer 4. Die vertretungsweise erfolgte Heranziehung steht der Heranziehung im eigenen Senat gleich. Nach dem 21. Senat ist der 1. Senat folgender Senat im Sinne dieser Regelung.

**F.**

Bei Zweifeln über die Zuständigkeit entscheidet das Präsidium.

**G.**

Geschäftsverteilung Güterichter

1. Aufgaben des Güterichters nach § 278 Abs. 5 ZPO nehmen folgende Richterinnen und Richter wahr:

Vorsitzender Richter am Landessozialgericht Allgeier

Richter am Landessozialgericht Dr. Berendes

Richterin am Landessozialgericht Boerner

Richterin am Landessozialgericht Frossard

Vizepräsident des Landessozialgerichts Löns

Richter am Landessozialgericht Dr. Röhl

Richterin am Landessozialgericht Schimm

Vorsitzende Richterin am Landessozialgericht Schockenhoff

Vorsitzender Richter am Landessozialgericht Scholz

2. Die Geschäftsstelle der Güterichter führt eine Eingangsliste.
3. Die Zuständigkeit für das Güteverfahren regelt ein von den Güterichtern gemeinsam erstellter interner Geschäftsverteilungsplan. Als Güterichter ist in dem konkreten Verfahren ausgeschlossen, wer einem Spruchkörper angehört, oder angehört hat, bei dem dieselbe Sache anhängig ist oder anhängig war.

Essen, 06.12.2013

**Das Präsidium  
des Landessozialgerichts  
Nordrhein-Westfalen**

**Unterschriften**